



**Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.**

Europäische Kohäsionspolitik 2007 bis 2013 – Möglichkeiten für die Wohnungswirtschaft im Bereich Stadtentwicklungspolitik



**Horizonte20xx
Berlin – 26./27.11.2007**

Dr. Hans-Michael Brey

Generalsekretär, DV e.V.

Georgenstraße 21

10117 Berlin

info@deutscher-verband.org



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Gliederung

- **Einführung: LAHSA – EU fördert die Wohnungswirtschaft**
- **EU Regionalpolitik 2007 – 2013: Wie viel Geld fließt?**
- **Beitrag der Stadtentwicklung – EU Strategien:**
 - **Die Charta von Leipzig**
 - **Die Territoriale Agenda**
- **Das „Zielsystem“ der Regionalpolitik im Vergleich**
- **Die „städtische Dimension“ der Regionalpolitik**
- **JESSICA – neues Finanzierungsinstrument in der Stadtentwicklung**



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e. V.



LAHSA – Strategien zur Stabilisierung von Großwohnsiedlungen

Large Housing Areas Stabilisation Action
www.lhasa-online.net

Ziele des Projektes

- Die Deutsche Partner bringen **Erfahrungen** aus der Entwicklung von Großsiedlungen und dem Stadtumbau ein.
- Das Projekt erleichtert den Unternehmen den **Marktzugang** in den Kooperationsräumen (vor allem Osteuropa).



LHASA

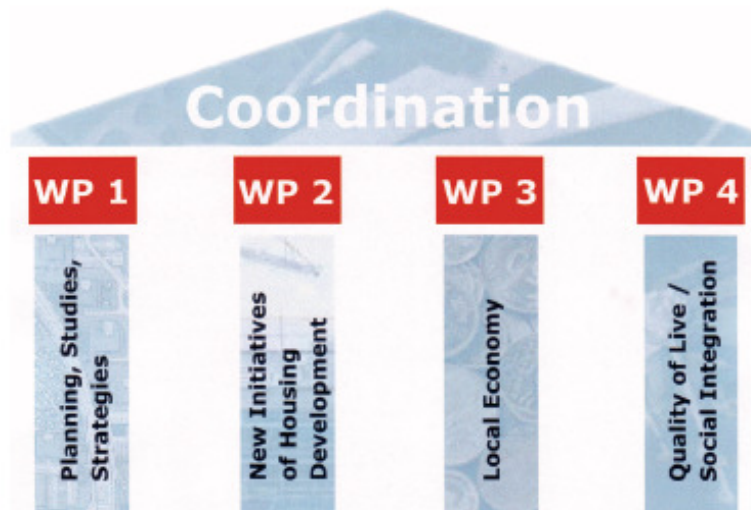


Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.



LAHSA – Strategien zur Stabilisierung von Großwohnsiedlungen

Large Housing Areas Stabilisation Action
www.lhasa-online.net



Laufzeit: 03/2003 bis 06/2006

Budget: 1,80 Mio. €

EFRE Anteil: 1,22 Mio. €

Deutschland

- Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin
- Immobilien- und Projektmanagement Gesellschaft mbH, Berlin (iprom)
- Stadt Leipzig
- Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.

Italien

- Stadt Venedig

Tschechische Republik

- Stadt Pilsen

Polen

- Wohnungsbaugenossenschaft Praga, Warschau
- Stadt Tychy

Slowakei

- Centre for Community Organizing, Banska Bystrica

Ungarn

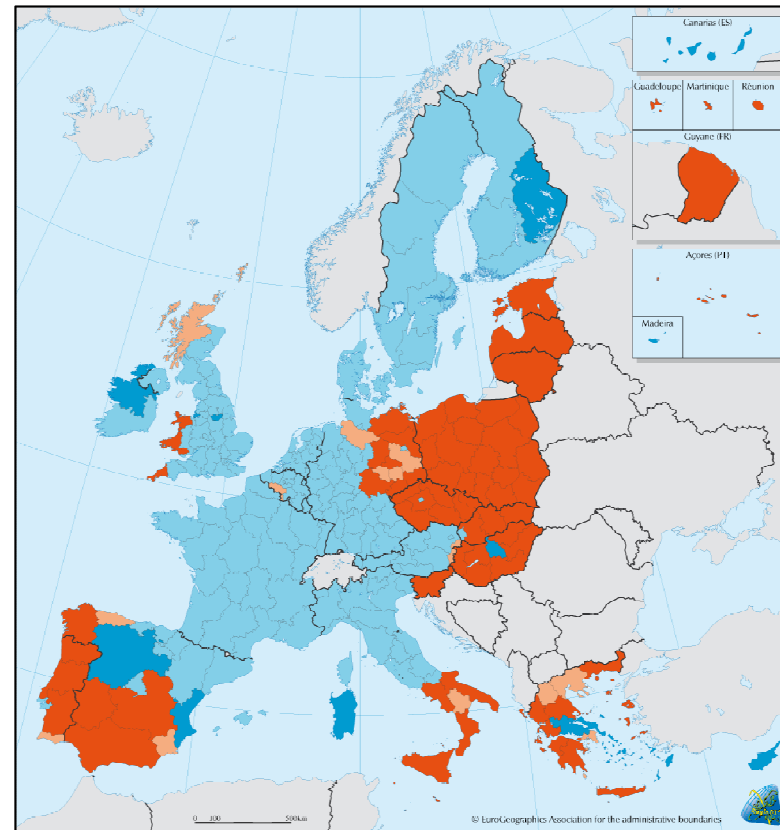
- XV. Bezirk von Budapest

EU Struktur- und Kohäsionspolitik 2007 bis 2013

- Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung 2007 – 2013
- EU Budget in den Strukturfonds:

347 Mrd. Euro

- ~1/3 des gesamten EU Haushaltes



**Beitrag der Stadtentwicklung zur zukünftigen Gestaltung /
Ausgestaltung der Europäischen Union in einer globalisierten Welt**

Nachhaltigkeit

Wettbewerb

**Territoriale
Agenda EU**

**Leipzig
Charta**

**Soziale
Gerechtigkeit**



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Leipzig Charter

- **Bauliche Aufwertungsstrategien** unter dem Druck des wirtschaftlichen Wandels und den Anforderungen an **baukulturelle Herausforderungen**,
- **Modernisierung der Infrastrukturnetze** und **Steigerung der Energieeffizienz**
- **Stärkung der lokalen Ökonomie** und **lokale Arbeitsmarktpolitik** als Säule einer nachhaltigen Stadtentwicklung,
- **zukunftsfähige Stadtentwicklungspolitik** durch **aktive Kinder-, Jugend-, Aus- und Bildungspolitik**,
- **sozialverträglicher Stadtverkehr**,
- **Integration von Migranten** vor Ort als Querschnittsthema.



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e. V.

Territoriale Agenda

- Die Charta von Leipzig gibt den Fahrplan für die Städte nach innen vor.
- Die territoriale Agenda (TAEU) erweitert die Perspektive nach außen:

Stärkung von städtischen
Netzwerken im
polyzentralen Gefüge

Clusterbildung
(auch transnational)

Gestärkte Partnerschaften
zwischen Stadt und
Umland

Nationaler strategischer Rahmenplan Deutschland

- Am 9. Mai 2007 für Deutschland von der Kommission genehmigt
- Gibt **Fahrplan (Grundzüge und Prioritäten)** der Strukturfondsförderpolitik bis 2013 an
- Für die Ziele:

▪ Konvergenz	16,1 Mrd. €
▪ Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung	9,4 Mrd. €
▪ Europäische Territoriale Zusammenarbeit	<u>0,8 Mrd. €</u>
- Deutschland erhält 2007-2013: **26,3 Mrd. €**





EU Strukturförderung im Vergleich

2000 - 2006

Ziel 1 (regional abgegrenzt)

- Regionen mit BIP/KKS < 75 % des EU-Durchschnitts
 - ehemalige Ziel 6-Gebiete (dünn besiedelt)
 - Ziel 1 Übergangsregionen
- Produktive Investitionen
- Infrastrukturinvestitionen
- Erschließung des endog. Potenzials
 - Humanressourcen
 - Ländliche Entwicklung



2007 - 2013

Ziel 1: Konvergenzziel

- Regionen mit BIP/KKS < 75 % des EU-Durchschnitts
- „Statistische Effekt“ Regionen
- Unternehmensförderung
- Infrastrukturförderung
- Stärkung des Humankapitals
 - Soziale Integration
 - Stärkung der Verwaltungskapazitäten

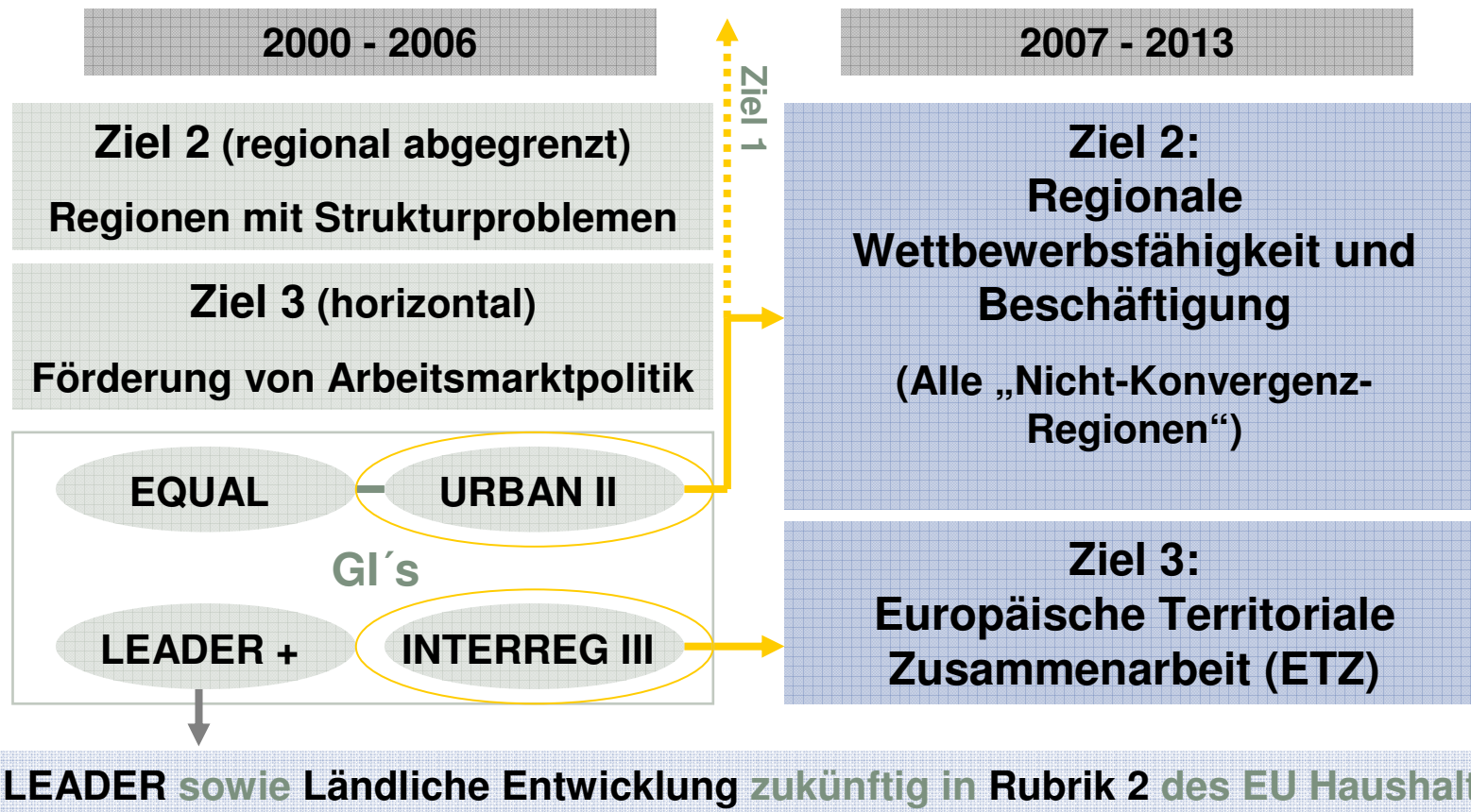


Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.



Europäische Union
Regionalpolitik

EU Strukturförderung im Vergleich



Verweis auf die Integration der Gis URBAN und INTERREG (vgl. LAHSA) in die Mainstreamförderung Hier sind die Anknüpfungspunkte für die Wohnungswirtschaft

Regina Kühne; 10.11.2007



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Operationelle Programme

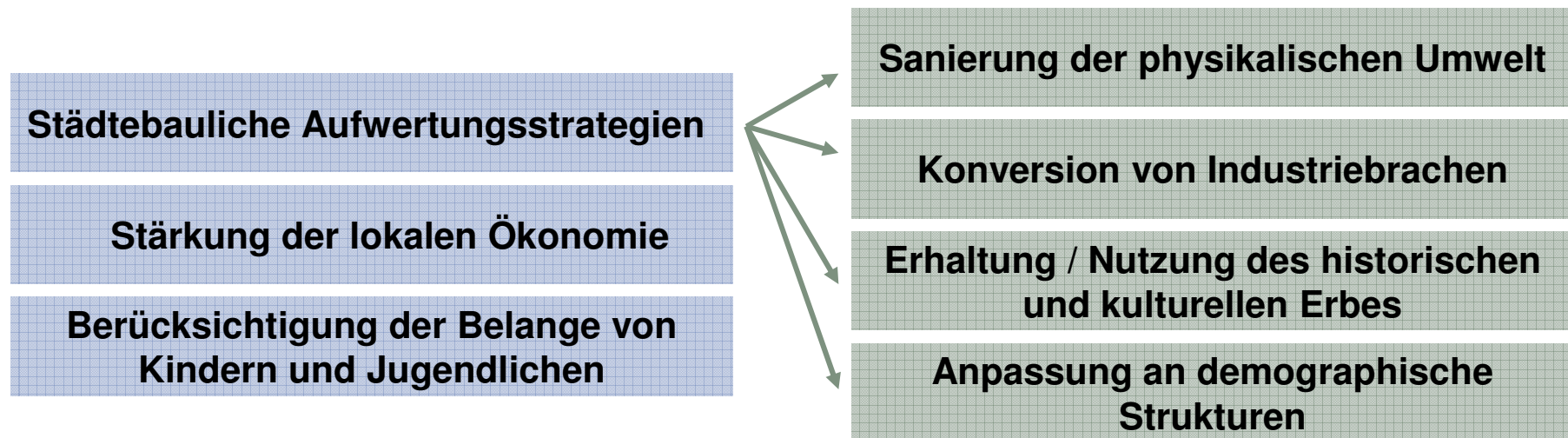
- 36 operationelle Programme
- 18 operationelle Programme werden EFRE finanziert
- Operationelle Programme als Grundlage der Antragstellung, Genehmigung und Umsetzung von Projekten

Land	Konvergenz	Phasing-Out	Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung	Summe
Brandenburg	1.107.445.977	1.011.536.226	0	2.118.982.203
Mecklenburg-Vorpommern	1.669.893.853	0	0	1.669.893.853
Sachsen	3.089.170.560	873.829.060	0	3.962.999.620
Sachsen-Anhalt	1.802.648.802	773.074.203	0	2.575.723.005
Thüringen	2.106.697.012	0	0	2.106.697.012
Baden-Württemberg	0	0	409.398.654	409.398.654
Bayern	0	0	885.993.891	885.993.891
Berlin	0	0	1.211.565.841	1.211.565.841
Bremen	0	0	231.061.373	231.061.373
Hamburg	0	0	126.421.681	126.421.681
Hessen	0	0	450.189.363	450.189.363
Niedersachsen*	0	799.010.942	875.860.378	1.674.871.320
Nordrhein-Westfalen	0	0	1.967.427.185	1.967.427.185
Rheinland-Pfalz	0	0	331.380.027	331.380.027
Saarland	0	0	284.002.775	284.002.775
Schleswig-Holstein	0	0	473.900.508	473.900.508
Bundesprogramm Verkehr	1.121.703.946	398.615.693	0	1.520.319.639
Bundesprogramm ESF	966.914.892	358.654.159	2.162.219.289	3.487.788.340
Gesamtsumme**	11.864.475.042	4.214.720.283	9.409.420.965	25.488.616.290

Quelle: BMWi 2007

Die städtische Dimension (nachhaltige Stadtentwicklung)

Analog zur Leipzig Charter benennt der NSRP Maßnahmen einer Integrierten Stadtentwicklungspolitik:



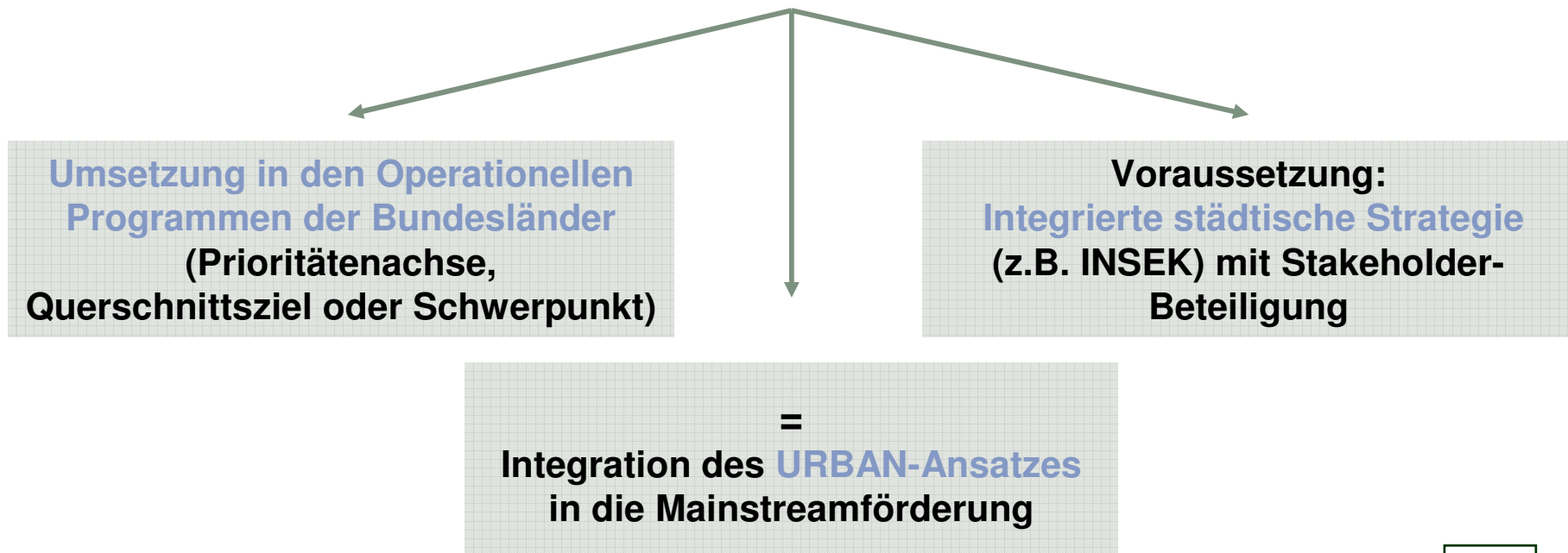
! Wohnbauförderung ist nach Artikel 7(2) EFRE nur den neuen EU Mitgliedern vorbehalten !
Eine Überprüfung der Ausweitung läuft und ist auch vom EU-Parlament gewünscht



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Die städtische Dimension (nachhaltige Stadtentwicklung)

Förderung „Integrierte Stadtentwicklung“ über Artikel 8 EFRE





Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Die städtische Dimension – Beispiel Brandenburg

Brandenburg: "Starke Städte"

städtische Dimension im Operationellen Programm als
Querschnittsziel definiert

Förderung auf der Grundlage sog. "**Integrierter
Stadtentwicklungskonzepte**" (INSEK), die als Grundlage
für die Auswahl von Projekten dienen

42 Städte zur Erstellung von INSEK aufgefordert:
- Regionale Wachstumskerne
- Städte im Programm "Stadtumbau Ost"

insgesamt **115,0 Mio. EUR**



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Die städtische Dimension – Beispiel Sachsen

Sachsen: Förderung benachteiligter Stadtteile

Prioritätsachse 5 OP:

Nachhaltige Stadtentwicklung, Revitalisierung von
Industriebrachen und Konversionsflächen

Auswahl von 15 Stadtteilen

Voraussetzung: Vorlage integrierter Handlungskonzepte

Projekte in Gebieten, die zwischen 1870
und 1948 erschlossen wurden
(industrialisierungsbedingte Stadterweiterungen)

insgesamt 110 Mio. EUR



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

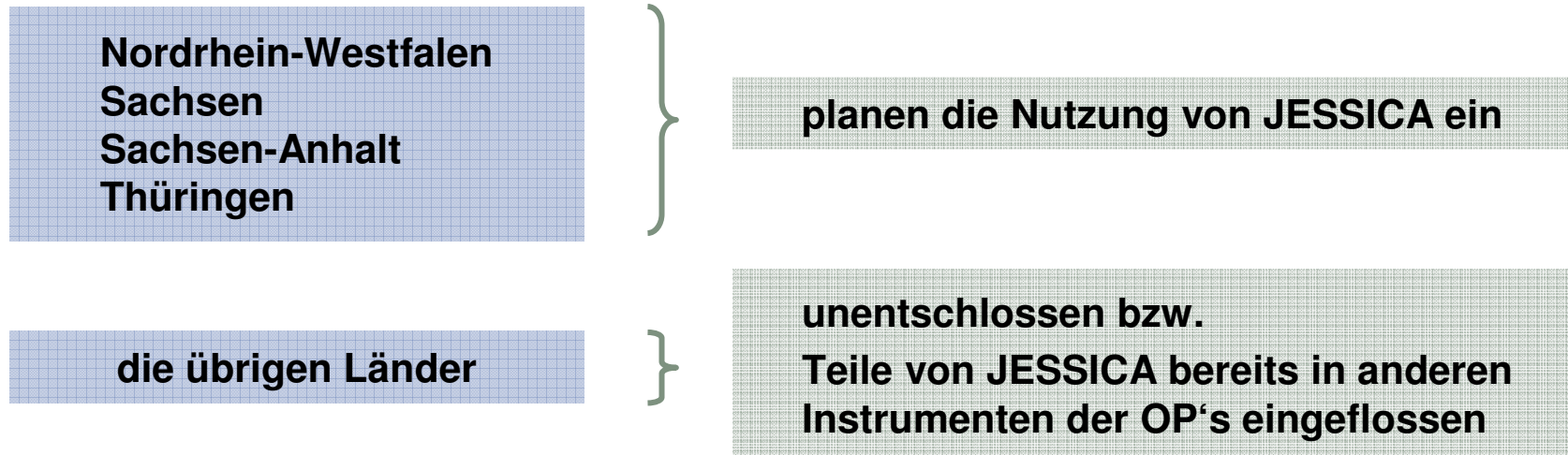
Die städtische Dimension – Liste weiterer Länder

- **Berlin, Brandenburg, Niedersachsen, NRW, Sachsen und Sachsen-Anhalt:**
Legen besonderen Wert auf die Darstellung und Nutzung des Instruments "Integriertes Stadtentwicklungskonzept" (INSEK)
- **NRW:**
152 Mio. € Schwerpunkt 3.1 des OP: „Integrierte Entwicklung städtischer Problemgebiete“ Fördert z.B.: Mängel in der städtebaulichen Situation und Umweltsituation, unterdurchschnittliche Wohnqualität
- **Thüringen:**
90 Mio. € Handlungsfeld "Nachhaltige Stadtentwicklung,, (funktionale Aufwertung wichtiger Gebiete in Städten mit nicht weniger als 10.000 Einwohnern). Innenstadtentwicklung auf Grundlage von INSEKs
- **Bayern:**
93 Mio. € Städtebauförderung in der Prioritätsachse 3: „Nachhaltige Stadtentwicklung“ in folgenden Maßnahmengruppen vertreten: Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen, Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen, Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes
- **Schleswig-Holstein:** fokussiert die EFRE-Mittel innerhalb der "Städtischen Dimension" verstärkt auf Ober- und Mittelzentren
- Vor allem die Programme der **neuen Länder** erwähnen Hilfsangebote zum Rückbau der **technischen Versorgungsinfrastruktur / Stadtumbau / Energetische Sanierung!**



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Neue Finanzierungsinstrumente 2007 bis 2013 – Beispiel JESSICA

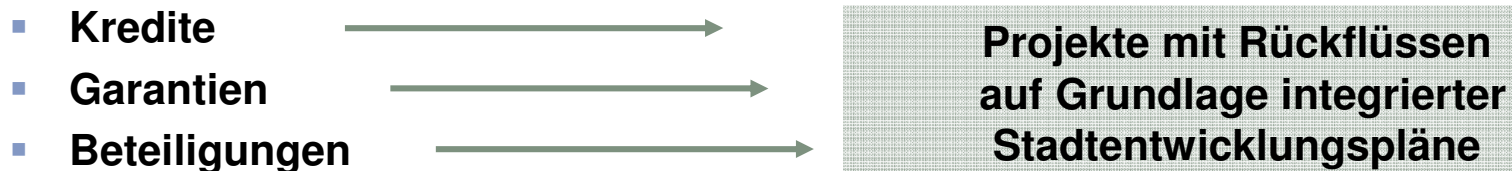




Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Neue Finanzierungsinstrumente 2007 bis 2013 – Beispiel JESSICA

Umwandlung von Mitteln aus operationellen Programmen in
revolvierende Stadtentwicklungsfonds zur Finanzierung von:



Ergebnisse Expertengruppe BMVBS / BBR:

1. Mehr Effizienz bei der Finanzierung von Stadtentwicklung
2. Technische Vorteile
3. Höherer Effizienzdruck bei Krediten
4. Risikoabsicherung weniger förderintensiv



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Neue Finanzierungsinstrumente 2007 bis 2013 – Beispiel JESSICA

Geeignete Vorhaben:

- Vorhaben, die **Erträge generieren**
z.B.: Mischnutzungsobjekte (einkaufen, wohnen, öffentliche Einrichtungen), Bahnhofumnutzung, Brachflächenentwicklung,...
- Vorhaben, die eine **Schlüsselfunktion für die Entwicklung** eines Stadtteils/
einer Stadt haben (Frequenzbringer, Belebung, Aufwertung)
- Vorhaben, die **Schwierigkeiten haben**, das Interesse privater Investoren zu gewinnen

Aber: Bei hoher Förderintensität ist Kredit ungeeignetes Finanzierungsinstrument



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Fazit

Bundesminister Tiefensee:

*„Die Zukunft des Wohnungsbaus liegt in der Qualität des Wohnumfelds
und in der Anpassung an neue Wohnformen!“*

Dabei bietet die Europäische Union mit den Möglichkeiten

- **der Städtischen Dimension,**
- **der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit und**
- **den neuen Finanzierungsinstrumenten**

ihre programmatische und finanzielle Unterstützung an.



**Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.**

Europäische Kohäsionspolitik 2007 bis 2013 – Möglichkeiten für die Wohnungswirtschaft im Bereich Stadtentwicklungspolitik



**Horizonte20xx
Berlin – 26./27.11.2007**

Dr. Hans-Michael Brey

Generalsekretär, DV e.V.

Georgenstraße 21

10117 Berlin

info@deutscher-verband.org
